



Das Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit Steinhausen informiert



Was konnte im Jahr 2024 mit vielen kleinen und großen Spenden erreicht werden?

Alte und neue Spender und Spenderinnen aus ganz Deutschland waren wieder unsere große Stütze!

Sie haben auch in diesem Jahr die Entwicklungszusammenarbeit mit unseren Partnern und Partnerinnen in afrikanischen Ländern ermöglicht! Wir berichten Ihnen, liebe Spender und Spenderinnen, sehr gerne über diese erfolgreichen Projekte.

Zum 40-jährigen Gründungsjubiläum des *Bürgerkomitees Steinhausen* im kommenden Jahr gewinnt diese Arbeit vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit. Und wir freuen uns über „gute Presse“!

40 Jahre Bürgerkomitee Steinhausen

Am 14. September 1984 beschlossen die Räte von Woerden/NL und Steinhausen die Städtepartnerschaft um den Bereich Entwicklungszusammenarbeit zu erweitern. Für diese Aufgabe wurde 1985 in Steinhausen und 1986 in Woerden ein Bürgerkomitee gegründet.

Zunächst unterstützte Steinhausen die Arbeit der Woerdener in Bangladesch. Im Laufe der Jahre konnten gemeinsam viele Projekte in über 20 Ländern Asiens, Afrikas und Südamerikas gefördert werden. Mit dem Kinderdorf-Projekt in Oyoko / Ghana begann die eigene Arbeit des *Bürgerkomitees Steinhausen*. Nach und nach kamen immer mehr eigene Projekte hinzu. Der Schwerpunkt der Steinhagener Entwicklungszusammenarbeit verlagerte sich in die afrikanischen Länder Ghana, Kenia und Benin.

Anlässlich unseres 40-jährigen Gründungsjubiläums als *Bürgerkomitee Steinhausen/Woerden* sendete der WDR in der Lokalzeit Bielefeld einen informativen **Fernsehbeitrag**:

<https://filelink.wdr.de/download.php?id=1deae031af3e1c49097f28d4eb1df98e>



Als Auftaktveranstaltung zu unserem Jubiläumsjahr fand die gut besuchte **Lesung mit Bärbel Höhn** ein positives Echo. Die frühere NRW-Umweltministerin hat 2019 als Energiebeauftragte einige unserer Projekte im Benin besucht.



Die gute Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden Heike Kunter spiegelt das Buch von Bärbel Höhn: *Lasst uns was bewegen*. Darin wird auch das *Bürgerkomitee Steinhausen* vorgestellt.

Der Chor *TonArt* aus Werther hat die anregende Veranstaltung mit internationalem Repertoire bereichert.



VEZ-NRW-Ehrenamtspreis 2024

Positive öffentliche Aufmerksamkeit gewannen wir nun schon zum 2. Mal durch den **VEZ-NRW-Ehrenamtspreis**.

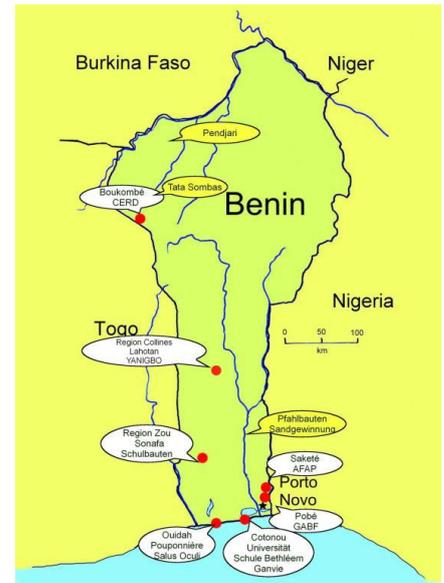
In diesem Jahr haben wir mit **Bienen für Lahotan** den 2. Platz im Bereich Bildung erreicht!

Benin-Reise 2024

Ende November 2024 besuchen wir wieder die Projekte des *Bürgerkomitees Steinhagen* im Benin!

Wir, Christa Amelung, Christel Dahloff Hilbert, Angela Sarlette und Christa Schomeyer, reisen von Cotonou im Süden bis nach Boukombé im Norden Benins. Wir haben ein volles Programm und freuen uns auf neue Begegnungen und auf das Wiedersehen mit ProjektpartnerInnen, denen wir uns nach teilweise langjähriger guter Zusammenarbeit auch freundschaftlich sehr verbunden fühlen. Besonders neugierig sind wir auf die neueren Projekte. Neu sind:

Imkern in Lahotan, die **Maniok-Fabrik** der Frauen-Kooperative *Yanigbo*, der **Schulgarten Glazoué** und **Effizientes Kochen** mit klimafreundlichen Kochherden in Boukombé. Dort besuchen wir auch das **Krankenhaus Boukombé** mit Geburtshaus und Apotheke, das seit unserem letzten Besuch 2022 Fortschritte gemacht hat. Und natürlich freuen wir uns auf den Besuch der renovierten Klassenräume in **CEG II Abomey** und besonders auf die Einweihungsfestlichkeiten von **2 neuen Schulen in Lokoli und Assanlin Adjokan!**



Es gab auch in diesem Jahr wieder neue Anfragen. Eine Schule werden wir neu bauen und einige Klassenräume renovieren. Wir werden mit einer Schule ins Gespräch gehen, die sich zum **Lernort für Berufsorientierung** erweitern möchte, und in Tré besuchen wir ein **Töpferdorf**, das mit uns zusammenarbeiten möchte.

Schulbildung im Benin

Bis zum 6. Schuljahr herrscht für alle Kinder Schulpflicht. Trotzdem können längst nicht alle Kinder eine Schule besuchen. Mal sind sie nicht registriert, mal werden sie zu Hause gebraucht...

Meistens ist jedoch der viel zu weite Schulweg das größte Problem. Deshalb sind zusätzliche Schulen im ländlichen Raum so wichtig!

Jede neue Schule im ländlichen Raum erhöht die Chancen der Kinder auf Schulbildung. Schulbauten und ihre Ausstattung mit Lernplätzen sind daher ein wichtiges Kooperationsfeld des *Bürgerkomitees Steinhagen*. Schulbildung ist eine Voraussetzung für den Weg aus der Armut!

Die Kinder der **Grundschule Brockhagen** haben bei ihrem Sponsorenlauf €2000 erlaufen und dem *Bürgerkomitee Steinhagen* gespendet! Wir freuen uns sehr, denn sie helfen damit, Lernbedingungen für Kinder im Benin zu verbessern! Das war toll!

Schulgarten



Dem **Schulgarten in Glazoué** haben wir einen Brunnen finanziert, denn ohne Wasserversorgung können Schulgärten natürlich nicht bewirtschaftet werden.

Neue Schulen

Anfang des Jahres erlebten wir eine Riesen-Überraschung: Ein Spender gab uns nicht nur das Geld für ein Schulgebäude, sondern auch noch für einen Brunnen mit Solarpumpe und für ein Toilettenhaus. Auch Schulmaterialien werden wir bei der Einweihung der **Schule in Lokoli** im November überreichen dürfen.



Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Firma *Tutas, Kruse & Partner / Cuxhaven* hatten auf ihre Tantiemen verzichtet und der Inhaber stockte den Betrag großzügig auf.

Vorher



Nachher

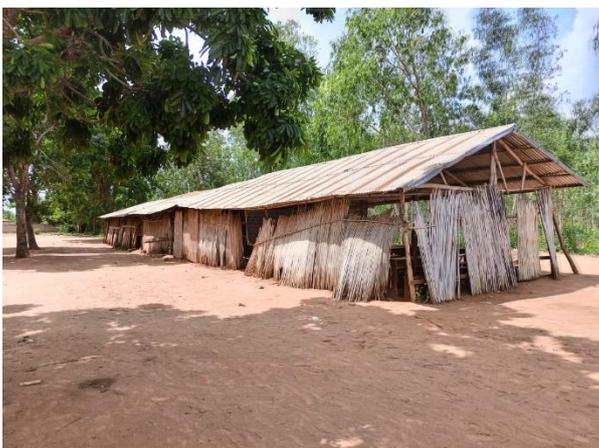
Wir freuen uns, dass uns zwei der Spendenden der Firma *Tutas, Kruse & Partner / Cuxhaven* auf unserer Reise begleiten, um gemeinsam mit Prof. Tokponto (*Sonafa-Schulen*) und dem *Bürgerkomitee Steinhagen* die neu errichtete Schule in Lokoli einzuweihen!



Der Brunnen und das Toilettenhaus in Lokoli sind auch fertig. Jede neue Schule, die in Zusammenarbeit mit *Sonafa* entsteht, bekommt eine Latrine. So sind Mädchen und junge Frauen nicht Übergriffen ausgesetzt, wenn sie sich in den Busch zurückziehen müssen. Fehlende sanitäre Anlagen erhöhen außerdem die Typhusgefahr!

Carl Geiger, der Inhaber von *Geiger Cars / München*, hat mit der Schule in **Assanlin Adjokan** nun schon zum 2. Mal eine Schule gespendet! Wie alle Schulen, wird auch diese Schule komplett mit Lernplätzen ausgestattet. Wir werden bei unserem Besuch auch diese Schule einweihen dürfen!

Vorher:



Nachher:



Renovierungen in der Schule von Abomey

Wie immer wird unser Freund und langjähriger Partner Prof. Dr. Mensah Wekenon Tokponto uns zu den Schulen begleiten:

Nach Lokoli und Assanli Adjokan und auch zur Besichtigung von sechs aus Spendenmitteln des *Bürgerkomitees Steinhagen* renovierten Klassenräumen.

Die renovierte Schule in Abomey



Die lange Regenzeit schadet den einfachen Bauten aus Lehm oder Zementsteinen, die oft nur mit Palmblatt- oder Wellblechdächern gedeckt sind, enorm. So gibt es sehr baufällige Schulen, die aus Mangel an besseren Gebäuden noch genutzt werden, in denen aber in der Regenzeit oft kein Unterricht stattfinden kann. Deshalb werden wir auch zukünftig neben Neubauten Renovierungsarbeiten unterstützen.

Prof. Tokponto, Inhaber des Lehrstuhls für Germanistik an der Universität Cotonou, kennt die schwierige Situation vieler Schulkinder auf dem Land aus eigener Erfahrung. Er hatte das Glück, das College besuchen zu dürfen und fuhr wöchentlich die weite Strecke von seiner Familie in Kinta in die weit entfernte Stadt Abomey mit dem Fahrrad. Dazu musste der Proviant für die ganze Woche, Gari und Früchte, auf dem Gepäckträger mit. Anfangs hatte er nur einen provisorischen Schlafplatz, aber nach längerer Zeit durfte er bei der Familie eines Mitschülers in der Nähe der Schule übernachten.

Eine Lehrerin aus Deutschland, Brigitte Seeberg, weckte in ihm die Freude an der deutschen Sprache. Deutsch wollen im Benin auch heute noch viele Schüler und Schülerinnen der Oberstufe lernen.

Es werden mehr als fünfzig Dialekte im Benin gesprochen. In der Vorschule lernen die Kinder die Amtssprache Französisch, im College kommt Englisch hinzu.



Krankenhaus Boukombé

In Boukombé leben die Menschen auf dem kargen Boden der südlichen Sahelzone unter schwierigen Bedingungen von der Landwirtschaft. Bisher gab es keine medizinische Versorgung weit und breit. Mit dem Krankenhaus in Boukombé wird sich das ändern.



Das Krankenhaus konnte im Januar dieses Jahres Betten und Matratzen anschaffen. Im Moment ist es aufgrund der geschlossenen Grenzen zu den Nachbarländern Burkina-Faso und Niger allerdings schwierig, die notwendigen medizinischen Geräte zu beschaffen.

Wir werden bei unserem Besuch mit unseren Partnern und Partnerinnen vor Ort diese Probleme besprechen und nach Lösungen suchen. Eine Überlegung ist derzeit, funktionsfähige und überprüfte Geräte von hier aus über den Hafen in Cotonou in den Benin zu schicken. Zum Krankenhaus müssen die Menschen aus der ländlichen Umgebung weite Strecken zurücklegen. Es hat dort kaum jemand ein Auto und deshalb stellt sich die Frage, wie schwerkranke Patienten das Krankenhaus erreichen können. Auch dieses Problem werden wir erörtern.

Klimafreundliches Kochen

Bisher werden die Mahlzeiten von den Frauen im Benin überwiegend am offenen Holzfeuer zubereitet. Das führt zu Atemwegserkrankungen und Umweltproblemen durch Entwaldung. Seit Ende 2023 unterstützen wir daher zusammen mit der AME (*Assosiation des Mères d' Elèves*) die Herstellung von klimafreundlichen Kochherden in Boukombé.

Diese Herde werden mit Holzkohle beheizt. Von örtlichen Handwerkern aus Metall oder Ton gebaut, werden sie in die Umgebung ausgeliefert.

Bevor die Frauen ihren Herd erhalten, werden sie in Gruppen über die Vorteile der Herde informiert, mit dem Umgang vertraut gemacht und zu gesunder Ernährung und Hygiene geschult. Durch dieses Projekt wird die Gesundheit verbessert und Entwaldung verringert.

Der geringere CO₂-Ausstoß ist im Interesse des Klimas.



Kochherde werden ausgeliefert

Witwen in Nord-Ghana

In Nord-Ghana werden Witwen aufgrund von Aberglauben und Armut oft von den Familien ihrer verstorbenen Ehemänner der Hexerei beschuldigt, misshandelt oder zusammen mit ihren Kindern aus der Gemeinschaft des Dorfes ausgestoßen. Sie gelten als unnötige Belastung, wenn sie nichts zum Lebensunterhalt beitragen können. Obwohl solche Verbrechen von der ghanaischen Polizei konsequent verfolgt werden und die Täter hohe Haftstrafen erhalten, sind Witwen und Waisen in sehr abgelegenen Gegenden immer noch schlimmsten Feindseligkeiten ausgeliefert. Umso wichtiger ist es, dass die Witwen und ihre Kinder bei *WOM* (Widows and Orphans Movement) eine sichere Zuflucht finden! Dort bekommen die Frauen eine kleine Unterkunft und eine landwirtschaftliche oder handwerkliche Ausbildung, um selbst ihr Einkommen erwirtschaften zu können.



Eine Witwe vor ihrem Kleinsthaus



Seit mehr als 25 Jahren unterstützen wir das Projekt für Witwen und Waisen. Wir konnten bei der Erstellung von stabilen Kleinsthäusern für die Frauen und bei der Schaffung von landwirtschaftlichen Erwerbsquellen helfen. In diesem Jahr gaben wir einen Zuschuss zum Kauf einer Ölmühle und für erweiterte Büroräume, denn *WOM* ist inzwischen überregional tätig. Die Leitung hat Fati Abigail Abdulai, Tochter der *WOM*-Gründerin Betty Ayagiba. Die Kontinuität dieser Arbeit ist vorbildlich! Wir möchten das nachhaltige Projekt auch in den kommenden Jahren weiter unterstützen.

Bienen in Lahotan



Imker im Schutzanzug

Durch eine Großspende aus einer Erbschaft an das *Bürgerkomitee Steinhagen* wurde zunächst die Ausbildung und Erstausrüstung von vier Imkern in Lahotan finanziert. Von 20 Bienenvölkern ist das Projekt inzwischen auf 60 Völker angewachsen. Nun wurde im Wald bei der kleinen Ortschaft Kpakpavissa ein zweiter Standort eingerichtet. Von den ersten vier Imkern werden weitere Imker ausgebildet – auch junge Menschen und Frauen! Das Bürgerkomitee hat den Bau einer Hütte als Material-Lager im Wald unterstützt.

Frauen-Kooperative Yanigbo / Lahotan

2018 hat sich die kleine Frauenvereinigung in Lahotan zusammengeschlossen. Seit 2019 wird sie vom Bürgerkomitee unterstützt. Inzwischen trägt sich die Gruppe selbst und regt weitere Gruppengründungen in der Region an. Bei anderen Frauengruppen haben wir diesen Effekt auf eine ganze Region früher bereits beobachten können.

Es entstehen sichere Arbeitsplätze für Männer und Frauen. Der Erlös dient dem Unterhalt der Familien, dem Schulbesuch der Kinder, der Berufsausbildung und der Anschaffung notwendiger Verkaufsfahrzeuge. Ein Teil wird gespart für die weitere Dorfentwicklung.

Alle Erzeugnisse werden gerecht verteilt



Die Yanigbo-Gemeinschaft hat in diesem Jahr ein Stück Land bekommen, um darauf größere Mengen von Maniok anzubauen.

Maniokfeld in Lahotan

Aus der Wurzel des Manioks werden Gari (die Grundlage für den täglichen Brei) und Tapioka (ein Zusatz zu Getränken und Speisen) gewonnen.



Der Maniok wird geschält



... und geröstet



Um diese Erzeugnisse mit Ananas, Mango und anderen Früchten anzureichern, baut Yanigbo mit unserer Unterstützung (€9550) eine Fabrik auf. Der Absatz der Produkte ist über eine Firma in Savalou garantiert.

Die Gari-Fabrik ist im Bau

Hilfe zur Selbsthilfe!

Das ist das Prinzip für unsere Arbeit! Auch bei Schulen, Ausbildungszentren und Gesundheitsstationen greift dieser Gedanke, denn dort werden Voraussetzungen geschaffen, damit Menschen sich und ihre Familien versorgen können und der Armut entkommen.

Es gibt aber besondere Notsituationen, wie in diesem Jahr in Kenia:

Speisung für Kinder / Kenia

Die Menschen in Kenia leben 2024 in unruhigen Zeiten, weil das Geld nur noch für eine Mahlzeit am Tag reicht. Grundnahrungsmittel wie Mehl für Maisbrei sind in Kenia so teuer geworden, dass sich viele Familien sehr einschränken müssen. Die Not treibt die Menschen auf die Straße, und die Proteste schlagen zunehmend in Gewalt um. Hunderte Menschen ziehen durch Viertel der Hauptstadt Nairobi. "Tumchoka" rufen sie: "Wir sind müde!" Sie sind der seit Monaten steigenden Preise überdrüssig und das treibt sie auf die Straße.

Zur Freude des *Kibagare Good News Centres* haben die Steinhagener *Sternsinger* dieses Jahr die außerordentlich hohe Summe von €7.400,00 gesammelt! Davon wurden Lebensmittel für die Samstagsspeisung gekauft. Im Namen der Kinder in Kibagare sagen wir: Herzlichen Dank!

Weitere **Informationen** zu unserer Arbeit mit Berichten aus den einzelnen Projekten finden Sie auf unserer Webseite www.buergerkomitee-steinhagen.de

Liebe Spender und Spenderinnen!

Alle Menschen im Benin, in Ghana und in Kenia, die im Rahmen ihrer Projekte der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Bürgerkomitees Steinhagen so erfolgreich sind, verdanken allein Ihnen diesen Erfolg! Sie geben ihnen die Perspektive, ihre Armut zu überwinden. Ohne Ihre großzügigen Spenden (wiederkehrende oder einmalige Beträge, Spenden anlässlich von Geburtstagen, Festen und Vorträgen...) hätten wir gar nichts erreichen können!
Wir danken Ihnen!

Bis Ende Oktober wurden durch Ihre Hilfe die aufgeführten Projekte mit € 95.233,29 Euro unterstützt. Zum gleichen Stichtag bekamen wir zusätzlich zum Gemeindegusschuss von € 20.000 Spenden in Höhe von € 84.894,56. Das ist ein neues Rekordergebnis!

Bitte helfen Sie weiter! Ohne Sie geht gar nichts!

Herzlichen Dank!

Christa Amelung im Namen des Teams

Verantwortlich:

Heike Kunter, Heckenweg 5, D-33803 Steinhagen, Tel.: 05204-7408 oder 4839

Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit Steinhagen

URL: www.buergerkomitee-steinhagen.de E-Mail: kontakt@buergerkomitee-steinhagen.de

Spendenkonto:

Gemeinde-Bürgerkomitee Steinhagen • IBAN: DE68 4805 1580 0001 5044 22 • BIC: WELADED1HAW



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Angesicht der Erde verändern.